

Das religionsverbindende Gebet zum diesjährigen „Empfang der Religionen“ stand in einem ganz besonderen Rahmen: im Zentrum der Kollegienkirche, wo normalerweise die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Gebets Platz nehmen, befand sich eine Kunstinstallation von Oskar Stocker und Luis Rivera in Form eines geschriebenen Kaddisch, auf dem sich Fußabdrücke und Glassplitter befanden – im Gedenken an die Novemberprogrome gegen die jüdische Bevölkerung in der Nacht vom 9. auf 10. November 1938. Alle, die am Gebet teilnahmen, wanderten in der Kollegienkirche von einer Stelle zur anderen, wodurch die einzelnen Gebetsbeiträge auf besondere Weise „in Bewegung“ kamen.

Der Empfang im Hörsaal 101 der Theologischen Fakultät im Anschluss an das religionsverbindende Gebet, das wiederum vom AAI (Elke Giacomozzi) sehr aufmerksam vorbereitet worden war, stand im Zeichen des Sikhismus. Nach den Grußworten stellte Herr Amrit Pal Singh Bhogal die Sikh-Gemeinde Salzburg vor. Herr Christoph Peter Baumann aus Basel, der sich schon Jahrzehnte mit der Sikh-Religion beschäftigt, stellte die Grundzüge dieser Tradition vor und veranschaulichte seine Überlegungen durch zahlreiche religiöse Gegenstände, die er mitgenommen hatte, darunter auch eine große Fahne mit dem Zeichen der Sikhs. Insbesondere wies Herr Baumann auf den radikalen Gleichheitsgedanken unter den Sikhs hin, der vor allem auch das Verhältnis von Mann und Frau betrifft. Viele der zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich auch zum abschließenden Buffet im Foyer der Großen Aula ein und ließen diesen achten „Empfang der Religionen“ in Gespräch und Begegnung ausklingen.